

Medikamente verabreichen

Grundsätzliches:

- * Manchmal ist es am einfachsten die Prozedur kurz und schmerzlos durchzuführen. Auch wenn es schwer fällt die Katze für Katzenhalter-Begriffe mal "grob" fest zu halten (im Vergleich zum hoffentlich sonst sehr zarten Umgang), kann es die schonendste Variante sein. Denken Sie immer daran, dass es zum Wohle Ihrer Katze ist.
- * Im Vorfeld ist immer abzuklären, ob bestimmte Regeln zur Medikamentenvergabe eingehalten werden müssen. So gibt es zum Beispiel Wirkstoffe, die nicht mit Futter oder Fetten (z.B. Malz paste) gegeben werden sollten oder Tabletten, die nicht zerstoßen oder aufgelöst werden dürfen. Fragen Sie unbedingt Ihren Tierarzt, wie Sie die Medikamente verabreichen dürfen.
- * Versuchen Sie selbst möglichst ruhig zu bleiben und es nicht schlimmer zu machen als es ist. Ihre Nervosität und Anspannung färbt sonst vielleicht auf Ihre Katze ab.
- * Wenn Sie berufstätig sind, wählen Sie eine Zeit wo es nicht auf ein paar Minuten mehr oder weniger ankommt. Zeitdruck ist kein guter Helfer zum Verabreichen von Medikamenten bei Katzen.
- * Lassen Sie sich helfen. Im besten Fall von einer der Katze vertrauten Person oder jemandem, der sich mit Katzen auskennt. Einer hält fest, der andere gibt das Medikament.
- * Medikamente am besten zügig und möglichst ohne großen Zwang geben.
- * Bei chronischen Erkrankungen nutzen sich die Tricks im Laufe der Zeit ab. Manchmal hilft es sie leicht abzuwandeln. Zum Beispiel ein anderes Leckerchen, eine andere Uhrzeit, ein anderer Mensch...

Tipps und Tricks, wie man seiner Katze Medikamente gibt:

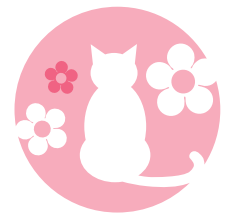
Nackengriff

1. nehmen Sie sich die Tablette
2. Ihre Katze sollte sitzen und etwas "im Rücken" haben, damit sie nicht so einfach den Rückwärtsgang einlegen kann
3. packen Sie beherzt eine Hautfalte im Nacken recht weit oben, mit so viel Haut bzw. Fell wie möglich
4. kippen Sie den Kopf vorsichtig nach hinten
5. legen Sie die Tablette auf den hintersten Punkt der Zunge
6. lockern Sie den Griff etwas, so dass die Katze schlucken kann

Alternative zum Nackengriff

1. Katze mit Bedacht zwischen die Beine klemmen
2. Kopf hoch schieben
3. mit einer Hand seitlich das Maul aufdrücken
4. mit der anderen Hand das Medikament verabreichen





Überraschungstaktik mit Handtuch

1. wickeln Sie die Katze bis zum Hals in ein Handtuch ein
2. halten Sie sie gut fest
3. öffnen Sie den Kiefer der Katze und versenken Sie die Tablette weit hinten

Die "Katze im Sack"-Taktik

Ist man gezwungen sich selbst zu schützen, weil andere Methoden die Medikamente zu geben fehlgeschlagen sind, ist ein Katzensack hilfreich. Es ist ein spezieller Sack, mit dem man die Katze fixieren kann. Wer geschickt genug ist, kann einen solchen Sack auch selbst nähen. Dazu eignet sich fester Molton-Stoff.

1. Katze in den Sack stecken
2. sich auf die Ecken des Sacks knien (natürlich ohne dabei auf die Katze zu drücken)
3. Medikament verabreichen

Einwegspritze

Wenn es denn nur an der Tablette an sich liegt: Einige Medikamente dürfen in Flüssigkeit aufgelöst werden (Tierarzt fragen!) und können dann mit einer Einwegspritze (ohne Nadel) verabreicht werden.

Tablettengeber

Neben der Möglichkeit Tabletten aufzulösen und mit einer Einwegspritze in das Maul zu geben, kann man auch einen Tablettengeber nutzen. Diesen gibt es in verschiedenen Ausführungen und sollte am Ende einen weichen Gummiaufsatz haben, der das Verletzungsrisiko des Tieres minimiert. Löst man die Tablette nicht auf, kann man trotzdem zusätzlich Wasser aufziehen und die Tablette "einspülen".

Tablette zwischen zwei Leckerchen untermogeln

1. schmeckt die Tablette nicht zu stark, kann man versuchen ein Leckerchen zu geben
2. anschließend ein weiteres Leckerchen ankündigen, dies aber nicht geben
3. Tablette geben
4. zuletzt mit dem zweiten Leckerchen belohnen

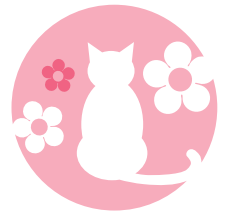
Die Pille in der Pille

Besonders bittere Medikamente (zum Beispiel gegen Giardien) können in einer leeren Kapsel verpackt werden, damit die Katze den bitteren Geschmack nicht mitbekommt. Diese Tablettenhüllen kann man einfach in der Apotheke seines Vertrauens kaufen.

Zur Not im Futter

Beachten Sie unbedingt die Regeln des Tierarztes hinsichtlich Mischen mit Futter oder Leckerchen!





1. Tablette zerstoßen/zermörsern und in eine möglichst kleine Portion des Lieblingsfutters mischen
2. Geschmack des Medikaments beachten, bei besonders bitteren Medikamenten entsprechend mehr Futter nehmen, aber gerade so viel wie nötig (denken Sie daran, dass Ihre Katze ALLES auffressen muss)

Unter Umständen müssen Sie Ihre Katze kurze Zeit "hungern" lassen, damit sie die Portion mit den Medikamenten auch frisst. Haben Sie mehrere Katzen müssen Sie bei dieser Variante abwarten, bis die kranke Katze ihr Futter vollkommen aufgeessen hat und aufpassen, dass keine gesunde Katze an das Futter geht.

Auf die Pfote streichen

Pasten und Leberwurst eignen sich gut um der Katze die Mischung auf eine Pfote zu streichen, die sie dann ablecken muss.

Geeignete Futter oder Naschereien:

- * Thunfisch aus der Dose (ohne Öl, funktionierte bei meinen Katzen bisher am besten)
- * das Lieblings-Nassfutter
- * Malzpaste
- * Vitaminpaste
- * Lachscreme
- * Rinderhack-Kügelchen
- * Lachs
- * gekochter Schinken als kleiner Beutel oder Röllchen
- * Leberwurst (auf die Pfote oder die Tablette in einem Leberwurst-Kügelchen verpacken)
- * Leckerchen-CatSticks (mit Tablette "befüllen")
- * Klecks mild gewürzte Bratensoße oder Nafu-Soße (Medikament gut unterrühren, viele Katzen lieben Soßen)

Bei allen Varianten gilt: Gehen Sie mit größter Vorsicht vor und sehr behutsam mit Ihrer Katze um. Klappt es einfach nicht, lassen Sie sich vom Tierarzt beraten. Eventuell gibt es das Medikament auch als Spritze, so dass sie es vom Tierarzt spritzen lassen können oder als Spot-On zum Aufträufeln in den Nacken. Achten Sie besonders darauf, dass Ihr Tier die richtige Dosis des Medikaments aufnimmt.

Disclaimer: Trotz sorgfältiger Überprüfung und Zusammenstellung, übernehme ich keine Haftung für Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen sowie für Schäden die aufgrund der Anwendung der in dieser Website genannten Informationen entstehen. Des weiteren ersetzen die Informationen dieses Dokuments in keinsten Weise einen Tierarztbesuch.

